

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens S.Theol.Prof.und Past. Sonn= Fest= und Apostel=Tags=-Predigten / Darinnen Die zum wahren Christenthum gehörige nöthigste und ...

Francke, August Hermann

Halle, 1715

[Vorrede]

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

arme Gemeine / die mir auf meine Seele gebunden ist / und thue ihr doch einmal die Augen auf / das sie deine Herrlichkeit sehen möge. Erbarne dich / o HERR / über si / und öffne ihnen ihre Augen / Verstand und Hertz / das sie doch einmal ihre Thorheit und Eitelkeit bedencken / und was zu ihrem Frieden dienet / erkennen mögen. Ach HERR / schencke ihnen doch noch ferner dein Wort / und laß sie durch dasselbe erleuchtet werden zum ewigen Leben. Ja laß uns alle deine Herrlichkeit und Klarheit ie länger ie mehr erblicken / und durch das Anschauen deines Angesichts in dein Ebenbild ganz und gar verkläret werden / zu Lob und Preis deines himmlischen Vaters! Amen / Amen!

Gehalten
Anno 1699.

Am Sonntage Inuocauit.

Der Kampff wider die Sünde.

Die Gnade unsers HERRN IESU CHRISTI / und die Liebe GOTTES / und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sey mit euch allen! Amen!

Wichtigkeit
der 6ten Bitte.



Sliebte in IESU CHRISTO / unserm hochverdienten Heilande. Gleichwie alle und jede Bitten des heiligen Vaters Unsers von grosser und hoher Wichtigkeit sind: also auch insonderheit die sechste / in welcher uns CHRISTUS also beten gelehret hat: und führe uns nicht in Versuchung. Muß man erstlich / wann das Gewissen der Sünden wegen angeklaget wird / GOTT mit demüthigen Herzen um die Vergebung der Sünden bitten: so ist es nicht weniger höchst-nöthig zu bitten / das uns GOTT der HERR nicht wolle in Versuchung führen: denn es ist kein Augenblick so klein / darinnen nicht der Mensch in solche Versuchung gerathen möge / das die ewige Verdammniß darauf erfolge. Gar herrlich ist uns diese Bitte ausgeleget worden von unserm seligen Luthero: Wir bitten in diesem Gebet / das uns GOTT wolle behüten und erhalten / auf das uns der Teufel / die Welt und unser eigen Fleisch und Blut nicht betrüge / noch verführe in Mißglauben / Verzweiflung und andere grosse Schande und Laster / und ob wir damit angefochten würden / das wir doch endlich gewinnen / und den Sieg behalten. Wer bedencket wol solche grosse Gefahr!

Gefahr/ darinnen wir täglich stehen? Wer suchet wol sich dagegen zu wapnen? Ja wer bedencket solches so ernstlich/ daß er in einen rechtschaffenen Kampff wider die Feinde hineindringe/ und durch die Gnade Gottes anfangen über seine Seele mit allem Fleiß zu wachen?

Weil denn nun dieses denen Menschen so gar unbekannt ist/ und so wenige wahrhaftige Streiter Jesu Christi erfunden werden/ obgleich ieder man gern gestehet/ daß man in der Welt inmer im Streit leben müsse: So ist es desto nöthiger/ daß bey einer ieden Gelegenheit Unterricht von dem Kampff gegen die Sünde gegeben werde. Und da wir den Fürsten des Lebens/ unsern Herrn Jesum Christum/ an dem heutigen Tage in dem Kampff antreffen/ den er selbst gegen die Versuchungen des Satans geführet hat: so ist dieses die allererwünschteste Gelegenheit im ganken Jahre/ aus seinem Exempel zu lernen/ wie wir recht kämpffen/ und uns mit seinem Sinne wapnen sollen.

Laßt uns denn unsere Herzen darauf richten und Gott demüthiglich bitten/ daß er dazu Geist und Krafft verleihen wolle/ auf daß kein Wörtlein auf die Erden fallen/ sondern alles in unserm Herzen bewahret werden möge: damit auch wir/ wenn das böse Stündlein kömmt/ alles wohl austrichten und das Feld behalten. Darum wollen wir Gott bitten in dem Gebet des heiligen Vater Unsers. Eph. 6, 12.

Evangelium Matth. IV. v. I-II.

Da ward Jesus vom Geist in die Wüsten geführet/ auf daß er von dem Teufel versucht würde. Und da er vierzig Tage/ und vierzig Nacht gefastet hatte/ hungerte ihn: und der Versucher trat zu ihm und sprach: Bist du Gottes Sohn/ so sprich/ daß diese Steine Brod werden. Und er antwortete und sprach: Es stehet geschrieben/ der Mensch lebet nicht vom Brod allein/ sondern von einem ieglichen Wort/ das durch den Mund Gottes gehet. Da führete ihn der Teufel mit sich in die heilige Stadt/ und stellte ihn auf die Zinnen des Tempels/ und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn/ so lasse dich hinab; denn es stehet geschrieben: Er wird seinen Engeln über dir Befehl thun/ und sie werden dich auf den Händen tragen/ auf daß du deinen Fuß nicht an einen Stein stoffest. Da sprach Jesus zu ihm: Wiederum stehet auch geschrieben: du sollt Gott deinen Herrn nicht versuchen. Wiederum führete ihn der

I. Theil.

Nnn

Teufel

Kampff wider die Sünde ist vielen unbekant.

Teufel mit sich auf einen sehr hohen Berg / und zeigete ihm alle Reiche der Welt / und ihre Herrlichkeit / und sprach zu ihm: das alles will ich dir geben / so du niederfällst / und mich anbetest: Da sprach IESUS zu ihm: hebe dich weg von mir Satan / denn es stehet geschrieben: du sollst anbeten GOTT deinen HERRN / und ihm allein dienen. Da verließ ihn der Teufel / und siehe / da traten die Engel zu ihm / und dienten ihm.

Eingang.
1. Joh. 5. 3. 4. 5.



Als ist die Liebe zu GOTT / daß wir seine Gebote halten / und seine Gebote sind nicht schwer: denn alles / was von GOTT geboren ist / überwindet die Welt / und unser Glaube ist der Sieg / der die Welt überwunden hat. Wer ist aber / der die Welt überwindet / ohne der da gläubet / daß IESUS GOTTES Sohn ist? Geliebte in Christo / diese ihr angeführte Worte stehen in der 1. Johan. am V. cap. v. 3. 4. 5. Es redet da Johannes von der Wirkung der Liebe Gottes / wann diese Wirkung der Liebe Gottes in dem Herzen des Menschen wohnet. Das ist / spricht er / die Liebe zu GOTT / daß wir seine Gebote halten; ja er beschreibt solche Wirkung noch nachdrücklicher / wenn er hinzusetzt / und seine Gebote sind nicht schwer. Die Liebe / will er sagen / machet es gar leicht / und zu einer angenehmen Last / daß man thue / was GOTT befielet.

Falscher Lehre.
Sag: man kan
Gottes Ge-
bote nicht hal-
ten.

Die Vernunft spricht / wie ist es doch möglich gewesen / daß Johannes / durch den Heiligen Geist getrieben / dieses hat fürgeben können / da er doch gnugsam erfahren / daß der Mensch in der Welt auf so mancherley Weise angefochten / und versucht werde wider die Gebote Gottes zu handeln? Es hat ja ein jeder solche mächtige Feinde / die ihm Widerstand thun / daß / wenn er gleich einen guten Gedancken und einen guten Vorsatz in seinem Herzen gefasset / es ihm gleichwol so wenig gelingen wil. Er wird ja doch immer wieder hingerissen / das zu thun / was er nicht will / und was wider die Gebote Gottes streitet. Dieser Einwurff der Vernunft kömmt vielen Menschen so wahr scheinlich für / daß sie sich nicht entfesen / einen Satz daraus zu machen / der also lautet; Man kan die Gebote GOTTES nicht halten. Da doch die Heil. Schrift wol mehr als an hundert Orten das Gegentheil bekräftiget und bejahet hat. Der Heil. Geist spricht; das ist die Liebe zu GOTT / daß wir seine Gebote halten: aber die Vernunft antwortet plat hin: Man kan die Gebote nicht halten; das mag ja wol heißen; GOTTES Wort Lügen straffen.

Wie

Wie begegnet denn nun Johannes diesem so starcken Einwurff? Alles ^{wird wider} (spricht er) was von **GOTT** geboren ist / überwindet die Welt / und ^{gelegt.} unser Glaube ist der Sieg / der die Welt überwunden hat. Er leugnet nicht / daß das Halten der Gebote **GOTT**es nicht ohne Kampff hergehe; denn wo eine Überwindung vorgehet / da muß auch gewiß ein Kampff seyn / sonst bedarffes keiner Überwindung: Er bezeuget aber auch / daß alles / was von **GOTT** geboren / die Welt überwinde / und daß unser Glaube der Sieg sey / der die Welt überwunden habe; lehret demnach / daß es keines weges am Kampff in dieser Welt fehle / sondern daß ein Gläubiger von allem / was in der Welt ist / nemlich Augen-Lust / Fleisches-Lust und hoffärtigen Wesen / angegriffen werde / aber eben darinn erweise er sich als einen Christen / daß er die Welt und Sünde / so ihm anklebet / überwinde. Alles / spricht Johannes / was von **GOTT** geboren ist / das überwindet die Welt. Und lehret damit / daß Fleisch vom Fleisch geboren / ein Mensch / der in des Teufels Reich lebe / nothwendig auch in seinem Gehorsam und Dienste stehe / daher in solchem elenden Zustande keines weges die Welt und die Sünde überwinden könne; da klage er nur über seine menschliche Schwachheit / und wisse nichts von der göttlichen Krafft (davon geschrieben stehet in dem 1. Cap. der andern Epistel Petri v. 3. daß uns allerley seiner göttlichen Krafft / was zum Leben und göttlichen Wandel diener / gesendet sey:) Wenn aber der Mensch einer höheren Geburt sey / und göttlicher Natur / oder des Geistes Christi theilhaftig worden sey; wenn nun nicht mehr er / sondern Christus selber in Ihm lebe: so überwinde er denn die Welt / durch Christum und durch die Gnade / so in ihm wircke; da thue **GOTT** überschwenglich mehr als man bitten / oder als man auch mit der Vernunft verstehen könne.

Ja er setzt hinzu: unser Glaube ist der Sieg / der die Welt über- ^{Überwindung} wunden hat / und lehret dadurch / wie der Mensch solcher göttlichen Krafft ^{der Welt.} theilhaftig werde / daß er die Welt / so ihn von Haltung der Gebote zurücke treiben will / überwinde / nemlich durch den Glauben. Unser Glaube / sagt er / ist der Sieg / der die Welt überwunden hat. Er redet in der vergangenen Zeit / und also / daß er auch nach Art der Griechischen Sprache die gegenwärtige mit einschliesset / und will so viel sagen: unser Glaube ist der Sieg / der die Welt überwunden hat / und noch stets in der Überwindung stehet. Hat also jemand die Welt überwunden / der soll wissen / daß der Kampff nicht aufhöret / sondern so lange der Glaube in ihm währet / so lange währet auch die Zeit des Streitens und Kampffens: Aber der Glaube muß der Sieg bleiben / der die Welt überwindet.

Nun 2

Wer

Wer die Welt
überwinden
und Gottes
Gebote halten
kan.

Welt wil nicht
kämpffen.

1. Joh. 2, 5.
Cap. 3, 22.

Wer kämpffet,
überwindet.

Wer ist's denn/ fährt Johannes fort/ der die Welt überwindet?
Die Welt fraget gern: Könnth ihr denn die Gebote Gottes halten? so pflegen sie dem Teufel gleichsam den Mund zu leihen/ um die Kinder Gottes mit ihrem eigenem Schwerdt zu schlagen/ und sie höhnisch durchzuziehen/ wenn sie von Haltung der Gebote reden. Johannes aber fraget euch: Wer ist es/ der die Welt überwindet/ ohne der da gläubet/ daß JESUS GOTTES Sohn sey? da wird wiederum die Welt mit ihrem eigenen Schwerdt geschlagen. Denn den Namen wollen sie nicht haben/ daß sie nicht gläuben/ daß JESUS Christus Gottes Sohn sey: Aber wenn man ihnen von Haltung der Gebote zu sagen anfänget/ da ziehen sie die Achseln/ und geben vor/ dieses sey wol freylich unmöglich/ weil wir so arme schwache Menschen seyn. Darum spricht Johannes: Wer ist es/ der die Welt überwindet/ ohne der da gläubet/ daß JESUS GOTTES Sohn sey? als ob er sagen wolte: wer das gläubet/ daß JESUS/ der von Sünden helfen soll/ der Erlöser und Seligmacher der Menschen/ Gottes Sohn sey/ daß derselbe durch den Glauben in uns wohne/ und in uns das Werck des Teufels zerstöre/ sihe/ derselbige überwindet die Welt/ nicht durch eigene Krafft/ sondern durch eine höhere geistliche und göttliche Stärke. Er überwindet die Anfechtung zur Sünde und behält einen frölichen Sieg. Davon saget Paulus gar recht in der 2 Tim. II. v. 5. Es wird niemand gecrönet/ er kämpffe denn recht. Weil denn nun die Welt nicht recht kämpffet/ (denn sie kämpffet nicht in Christo noch durch Christum/ als welchen sie nicht kennet; denn wer ihn kennet/ der hält seine Gebote/ und thut/ was vor ihm gefällig ist/) so überwindet sie auch nicht/ sondern schüzet immer/ wenn es an den Kampf gehen soll/ die menschliche Schwachheit vor/ oder sie nimmt einen Aufschub/ und will nicht in den Streit/ sondern zuvor ihre Lust und Sünde vollbringen/ dann soll es noch gut werden/ und will also ohne Kampff ins Reich Gottes eingehen. Darum ist der Gottlosen Urtheil recht/ das Gott über sie fället/ nemlich daß sie des Teufels und der Welt Sclaven und Knechte seyn/ und aus solcher Dienstbarkeit nicht errettet werden können/ bis sie sich bekehren: da im Gegentheil/ wer diesen Kampf der Sünden recht übernimmt sich in den Streit waget/ und recht kämpffet/ der erlanget das rechte Palmzweiglein und schöne Kräncklein der Ehren/ damit er gecrönet wird. Davon Paulus saget: Ich habe einen guten Kampf gekämpffet/ ich habe den Lauf vollendet/ ich habe Glauben gehalten/ hinfort ist mir beygelegt die Crone der Gerechtigkeit. 2 Tim. IV. 7. 8.

So höret dann in dieser Stunde ferner nach Anleitung unsers Evangelischen Textes/ (bey Erwägung des Kampffs/ den der rechte Siegesfürst Christus

Christus Iesus gegen den Teufel geführet hat) höret / sage ich / wie euch vorgetragen werden wird die Lehre

Von dem Kampff gegen die Sünde.

Vortrag.

Und zwar

I. Von der Zurüstung zu solchem Kampff.

II. Von dem Kampff an sich selbst.

III. Von dem darauf erfolgten Sieg.

Herr Iesu Christe / erbarme dich dieses armen Volcks / so auch allhier zugegen ist! Denn siehe! etliche unter ihnen stehen auch in einem wirklichen Kampff gegen die Sünde / und ihr Glaube ist der Sieg / der die Welt überwunden hat: dieselbige stärke doch nun durch dein Wort / auf daß sie erkennen / daß das die rechte Gnade sey / darinnen sie stehen / und daß sie den Kampff recht aushalten / stärke sie / daß sie in ihrem Muth nicht müde werden / noch ablassen. Etliche unter ihnen stehen zwar in solchem Kampffe / geben aber den Versuchungen des Satans nach / und werden also von ihm gewaltig übervorthheilet / daher sie mehr zurück als vor sich gehen; erbarme dich über solche / und gib ihnen / daß sie die strauchelnden Knie stärken / und die lässigen Hände aufrichten mögen / daß sie getrost in den Streit gehen / auch hinfüro besser überwinden / als sie bishero überwunden haben. Etliche unter ihnen kennen noch gar nicht den Kampff / sondern sind Gefangene des Satans: lehre sie / o Herr Iesu / auf daß auch sie mögen nüchtern werden von den Stricken und Banden / darinnen sie gefangen sind: lehre sie / wie sie die Stricke zerreißen / mit welchen sie gebunden sind / und daß sie mit dem Schwerdt des Geistes mögen anfangen zu kampfien wider das Heer der Höllen / damit sie die Seligkeit erlangen / das gib aus Gnaden um deines Namens willen! Amen! Amen!

Gebet.

Nun 3

Erster